

## Bisher zehn neue Stellen für Sozialhilfebezüger

rolf zenklusen

Bis 2011 will Gewerbedirektor Peter Malama mit dem Projekt **Integratio** 30 bis 50 Arbeitsplätze für ehemalige Sozialhilfebezüger schaffen.

Anderthalb Jahre war Rudolf Baggenstos auf die Sozialhilfe angewiesen. Seit zwei Wochen arbeitet der 54-Jährige wieder, jetzt ist er Securitas-Wächter. Baggenstos ist ein Vorzeigebispiel für « **Integratio** », der besonderen Stellenvermittlung für Sozialhilfebezüger und Arbeitslose.

Unter der Schirmherrschaft des Gewerbeverbandes Basel-Stadt und mit staatlicher Unterstützung versucht « **integratio** » seit Herbst 2009, für arbeitswillige Menschen gemäss ihrer Leistungsfähigkeit eine Stelle zu finden, wie Projektleiterin Laetitia Hardegger an einer Medienkonferenz erklärte. 20 Kandidaten wurden dem Projekt **Integratio** zugewiesen, zehn konnten bereits erfolgreich vermittelt werden – zum Beispiel bei der Abfallentsorgung Basel-Stadt.

gute referenz. Die grösste Stärke des Projekts sei das Netzwerk mit der Wirtschaft, erklärte Hardegger. «Der gute Ruf des Gewerbeverbandes hilft uns sehr.» Dies bestätigt Matthias Gnehm, Personalleiter bei der Securitas: « **Integratio** ist eine sehr gute Referenz für uns.» Bei « **Integratio** » kann man sich auch mehr Zeit nehmen als die Berater auf den regionalen Arbeitsvermittlungszentren, die von Gesetzes wegen eine grössere Anzahl Kundendossiers betreuen müssen.

es lohnt sich. In den ersten sechs bis zwölf Monaten können die Kandidaten bei « **Integratio** » angestellt sein. Dabei wird ihnen ein echter Lohn bezahlt; sie erhalten also mehr Geld als von der Sozialhilfe oder der Arbeitslosenversicherung. Nach Ende der Vertragszeit entscheidet der Arbeitgeber, ob er an einer weiteren Anstellung interessiert ist. Wie im Fall von Rudolf Baggenstos ist auch eine Direktanstellung möglich.

Letztes Jahr und auch im Januar 2010 waren die Fälle von Sozialhilfe leicht rückläufig, wie Regierungsrat Christoph Brutschin ausführte. Trotzdem bleibe Arbeitslosigkeit die Ursache für rund die Hälfte der Unterstützungsfälle. Deshalb begrüsst Brutschin das Projekt des Gewerbeverbandes: «Für den Betroffenen lohnt es sich zu arbeiten, und es bestehen Aussichten auf eine Steigerung der Selbstständigkeit bis zur Ablösung von der Sozialhilfe.» Gewerbedirektor Peter Malama setzt sich mit « **Integratio** » hohe Ziele: «Bis 2011 wollen wir in der regionalen Wirtschaft 30 bis 50 Arbeitsplätze mit ehemaligen Sozialhilfeempfängern besetzen.» >  
[www.integratiobasel.ch](http://www.integratiobasel.ch)